Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Die neue Kantonalbank zu Schaffhausen. — Bundesgesetz betreffend die Erfindungspatente. (Forts.) — Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg. (Forts.) — Miscellanea: Schweizerischer Zieglertag 1906. Die Roheisenerzeugung der Welt. Elektrischer Betrieb der Giovi-Linie. Figurenschmuck auf dem Aufnahmegebäude in Luzern. Neubau der Kantonsschule Frauenfeld. Das Rathaus in Leipzig. Talsperrenprojekte an der obern Elbe. Die Thurgauhahn. Neues Gaswerk der Stadt Berlin. Bahnbau Davos-Filisur. Schweizer. Bundesbahnen. Neue Rheinbrücke in Rheinfelden. Eisenbahnbrücke bei Andelfingen. Solothurnische Lungenheilstätte. Ein Telephonkabel durch den Bodensee. — Konkurrenzen: Plakat für die Stadt Ludwigsburg. — Literatur: Das Freiburger Münster. Der Grundbau. Zum hundertjährigen Geburtstag Karl Böttichers. Eingegangene literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung.
Hiezu Tafel IV: Maschinensaal des Kraftwerkes Obermatt.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Abb. 1. Ansicht der neuen Kantonalbank zu Schaffhausen.

Die neue Kantonalbank zu Schaffhausen.

Erbaut von den Architekten *E. Joos* und *A. Huber* in Bern und Zürich.

Im Frühjahr 1902 schrieb die Baukommission für den Neubau der Schaffhauser Kantonalbank einen öffentlichen Wettbewerb aus zur Erlangung von Bauplänen und übertrug dann die Ausführung des erstprämiierten Projektes [1]) den Architekten *Eduard Joos* in Bern und *Arnold Huber* in Zürich. Der Bau wurde im September 1902 begonnen und im Dezember 1903 bezogen, demnach in der verhältnismässig kurzen Bauzeit von 15 1/2 Monaten fertig gestellt.

Abb. 2. Wappen des Kantons Schaffhausen über dem Haupteingang.

Das Gebäude liegt an der Bahnhofstrasse auf der ehemaligen Liegenschaft „Zur Löwenburg". Im Erdgeschoss befinden sich um die Schalterhalle gruppiert die Haupt- und die Sparkasse nebst dem Wertschriftenraum. Erstere, in der Mitte des Gebäudes gelegen und an eine Brandmauer angebaut, erhält ihr Licht von den Kassenräumen und einem in der Decke ausgesparten Oberlicht mit farbiger Verglasung, das dem Raum eine angenehme Stimmung verleiht. Im Erdgeschoss liegen überdies das Amts- und das Schlafzimmer für den Abwart, ein Garderoberaum, sowie zwei Aborte nebst Toilettenraum, während im Keller der Tresor mit davorliegendem Archiv-Raum, die Kellerräume für die Wohnungen sowie die Zentralheizung untergebracht sind.

Der erste Stock enthält das Direktionszimmer mit Vorzimmer, die Buchhaltung, Korrespondenz, ein Sitzungszimmer und sonstige verfügbare Räume.

Die Banktreppe führt nur bis in den ersten Stock. Für die im zweiten Obergeschoss untergebrachte geräumige Wohnung von sieben Zimmern nebst Zubehör und die im Dachstock befindliche Abwartwohnung wurde eine eigene, von der Bank unabhängige Treppe angelegt, von der man jedoch auch zu den Bankräumen im Erdgeschoss und ersten Stock gelangen kann ohne das Haus verlassen zu müssen, was besonders für den Abwart von Wichtigkeit ist. Die Anordnung dieser zweiten Treppe bildete seinerzeit wegen der knappen Anlage des Ganzen eine Hauptschwierigkeit des ausgeschriebenen Wettbewerbes.

Die beiden an die Bahnhof- und die Bogenstrasse grenzenden Fassaden sind in Kalkstein, die glatten Flächen und Fenstereinfassungen in Schaffhauser-Stein ausgeführt, während der Erker, die Wappenbossen und das Hauptportal in Brislacher-Kalkstein erstellt wurden, der bedeutend weniger rissig, aber etwas heller als der Schaffhauser-Stein ist.

[1]) Bd. XXXIX, S. 195, 203, 220.